

*Die Wende* gab für mich den späten Startschuß ins Künstlerleben. Endlich, mit dreißig Jahren, konnte ich die Keramik mit ganzer Kraft angehen und hatte mein eigenes Atelier. ([www.studiokeramos.de](http://www.studiokeramos.de)) Kein Lehramt mehr, nur noch Zeit für das vielgeliebte Material Ton. Reisen in verschiedene Kulturkreise hinterließen ihre Spuren, die Sehnsucht nach dem Ursprung wurde gestillt, der Horizont erweitert. Das Schlüsselerlebnis war 1998 eine Studienreise durch Mali/Westafrika. Die Begegnung mit dem Fremden, Menschen und ihrer Baukunst, Kulturkontakt und Kulturschock zugleich , eröffnete neue Wege mit Keramik umzugehen. Ich entdeckte meine Affinität zur Lehmarchitektur , thematisierte den Faktor Zeit, welcher alles Gebaute vergehen ließ und es in den natürlichen Kreislauf der Natur zurückführte. Nun, da ich Ton und Lehm mit Erde/Umwelt assoziierte, entstand das Projekt „*Talking Timbuktu*“- sich reiben an der widerborstigen Wirklichkeit, Sprachlosigkeit und Barrieren überwinden, gestalterische Gleichnisse für kulturübergreifende Wahrheiten finden mit den Mitteln der Keramik. Eine Installation aus diesem Zyklus , „*talking timbuktu*“ Video/Objekt, wird in der Erfurter VBK-Galerie im Haus zum Bunten Löwen auf der Krämerbrücke vom 5.-31.Juli 2005 gezeigt.

Susanne Worschech

Erfurt, den 22.Juni 2005